



Der Puls im Güterverkehrszentrum Leipzig-Wahren, nahe dem Flughafen Halle/Leipzig und der Autobahn A14 schlägt schnell. Ein Pulsschlag, der auch von intermodalen Verkehren geprägt ist. Die Umsteigemöglichkeit zwischen Schiene und Straße nutzen Branchen wie z. B. die Automobil- und Chemieindustrie. Auch Konsumgüter reisen über diesen Weg. Täglich rollen hier am KV-Terminal der Deutschen Umschlaggesellschaft Schiene-Straße (DUSS) mbH etwa sieben Zugpaare auf den vier Gleisen mit etwa 630 m Länge ein und aus.

Zug um Zug

Darunter auch täglich der AlbatrosExpress der TFG Transfracht, der in Spitzenzeiten derzeit bis zu acht Umläufe pro Woche

schafft. Über die Drehscheibe Hamburg-Maschen und Direktzüge verbindet das Zugsystem Wirtschaftszentren in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit den deutschen Seehäfen – inzwischen mehr als 11.000 Verbindungen jährlich, über 220 Züge wöchentlich. Jährlich verlagert TFG so ca. 600.000 Lkw-Transporte von der Straße auf die Schiene und hilft so, CO₂-Emissionen zu reduzieren. Auch die Straßen zur Wirtschaftsregion Leipzig entlastet der AlbatrosExpress. Bereits in den 90er-Jahren rollte der TFG-Express in die Region – damals noch zum Terminal Leipzig-Stötteritz. Die stetig wachsenden Volumen brachten 2001 schließlich die Wende für die Containerzuglinie: Der AlbatrosExpress schlug eine neue Richtung ein, zum neu errichteten und größeren Terminal in Leipzig-Wahren. Aber nicht nur im DUSS-Terminal fand die TFG einen starken Partner vor Ort. Ebenfalls im Jahr 2001, genau genommen am Pfingstsonntag, begann die Geschichte des Containerdepots der DB Intermodal Services GmbH (DB IS) in direkter Nachbarschaft zum Terminal.

Der AlbatrosExpress verbindet Leipzig seit zehn

Jahren mit den Nordseehäfen. (Fotos: © Rainer

Sturm, Manfred Schütze/PIXELIO, sh)

Teamspieler in der Nachbarschaft

Eine Handvoll Mitarbeiter machten sich damals in Leipzig-Wahren an den Start: ohne Stromanschluss und mit gerade einmal 8000 m² Fläche. Nicht viel für ein Containerdepot. So gab es in der Anfangsphase auch nur etwa 40 Containerbewegungen pro Tag in dem neuen Depot – heute sind es rund 300. Bis zu vier Container stapeln die Mitarbeiter mithilfe von Kalmar-Containerstaplern übereinander. Die Depotfläche hat sich

